

Schüler werden zu Turmwächtern

- Reuchlin-Gymnasiasten erobern erstmals den Wasserturm.
- Der Nachwuchs darf das exponierte Gebäude nun nutzen – und putzen.

CLAUDIUS ERB | PFORZHEIM

Finn und Niko (11) haben für die PZ-Leser nachgezählt: 166 Stufen gilt es zu bewältigen, um in diesem markanten Bauwerk auf dem Rodrücken ganz nach oben zu steigen. Wie die beiden sportiven Sechstklässler erleben an diesem Montagmittag fast 60 Reuchlin-Gymnasiasten eine spannende Premiere – die Eroberung des Wasserturms.

Bislang, berichtet Schulleiter Kai Adam, war das Gemäuer in aller Regel fest verschlossen – auch wenn die Schule über einen Schlüssel verfügte. Einmal sei er mit Referendaren hochgestiegen, um den Pforzheim-Neulingen von oben die knifflige Topografie der Stadt zu erläutern. Diese Ausblicke wären auch für Schüler lehrreich, dachte sich Adam und fühlte bei der Stadt vor. Nun, da die zuletzt von einem Künstler bewohnte, kägliche Stube am Fuß des Turms seit Längerem leer

„Es ist eine tolle Sache, dass wir den Turm nutzen können – für Erdkunde etwa oder für Lokalgeschichte.“

Reuchlin-Schulleiter Kai Adam

steht, gab die Verwaltung ihr Okay. Das Reuchlin-Gymnasium darf den Wasserturm nutzen, die Schule bedankt sich dafür mit einer regelmäßigen Putzaktion.

Es sei eine „tolle Sache“, den Schülern dort droben Erdkundliches oder Lokalgeschichtliches zu vermitteln, sagt Adam. Die Unterturmkordinatorin Désirée Kirschler bestätigt das. In der Aussichtskanzel sei der Blick frei auf den Wallberg oder den Wartberg. Das Gemäuer gelöre einfach zum Reuchlin. Nicht ohne Grund würden aktuelle Nachrichten auf der Internetseite der Schule unter der Rubrik „Neues vom Wasserturm“ veröffentlicht. „Ich finde es cool und den Turm schön“, freut sich Charlotte (11) über die neuen Mög-



Sauber, wie sich die Sechstklässler des Reuchlin-Gymnasiums putzend ins Zeug legen. Sie werden in der Kanzel des Wasserturms mit herrlicher Aussicht belohnt.

FOTO: SEIBEL

Erstmal sind diese Woche 25 Schüler aus **Olbia** in Sardinien am Reuchlin-Gymnasium zu Gast. Seit Beginn dieses Schuljahres besteht die **neue Austauschpartnerschaft** zwischen den beiden Bildungseinrichtungen. Eingefädelt hat das Mathias Löchner, der am Reuchlin alte Sprachen und Englisch unterrichtet. Im Urlaub in Sardinien habe er den dortigen Lehrer Mino Mereu kennengelernt und in ihm einen Gleichgesinnten gefunden: Der kulturelle Austausch zwischen den Jugendlichen, entstanden aus der Betroffenheit über den Zustand der EU. Nun ist Mereu zusammen mit seiner Kollegin Patrizia Pugliese und



Schüler und Lehrer aus Deutschland und Sardinien beginnen die Stadtrallye vor der Schlosskirche.

FOTO: BELLE

Besucher aus Sardinien erkunden die Stadt

Erstmal sind diese Woche 25 Schüler aus **Olbia** in Sardinien am Reuchlin-Gymnasium zu Gast. Seit Beginn dieses Schuljahres besteht die **neue Austauschpartnerschaft** zwischen den beiden Bildungseinrichtungen. Eingefädelt hat das Mathias Löchner, der am Reuchlin alte Sprachen und Englisch unterrichtet. Im Urlaub in Sardinien habe er den dortigen Lehrer Mino Mereu kennengelernt und in ihm einen Gleichgesinnten gefunden: Der kulturelle Austausch zwischen den Jugendlichen, entstanden aus der Betroffenheit über den Zustand der EU. Nun ist Mereu zusammen mit seiner Kollegin Patrizia Pugliese und

Elisabeth (11) hat sichtbar Freude, das Gemäuer von innen zu erkunden, das sie immer zu Hause vom Fenster aus sieht. Es sei spannend, mit Adleraugen nach dem eigenen Wohnhaus zu schauen, berichtet Taban (11), „Ich hätte nicht gedacht, dass das so hoch ist.“

Wer in rund 45 Meter Höhe gelangen will, bekommt nicht nur auf der Wendeltreppe schnell einen Drehwurm, er hat auch viel zu tun, wenn er wie die Schüler Kehr-

schaukeln und Besen in Händen hält. Staub, Schmutz, Moos und totes Geter wandern in Säcke, die zu den bereits vollen vor der Turmtür gelegt werden. Nicht nur im Frühjahr bei der Aktion „Saubere Stadt“, sondern auch im Herbst initiiert das Reuchlin eine Putzete, zu der auch Anwohner eingeladen sind. „Wir sind ein Teil dieses Wohnviertels und wollen Nachbarschaftspflege betreiben“, sagt Kirschler. Deshalb reinigen die Schüler das Schulgelände und das unmittelbare

Umfeld – auch wenn längst nicht alle Abfälle von ihnen stammen. Gerade in den Sommerferien werde das Reuchlin-Areal regelmäßig von Cliquen zur „Partyzone“ erklärt, berichtet Schulleiter Adam.

Dass die Schüler nun die Turmwächter sind, erhöht die Attraktivität solcher Einlagen. Als Adam mittelt, dass nach dem ersten Frost noch die Fruchtliegen weggekehrt werden müssen, die durch die Kanzel schwirren, ruft ein Junge: „Putzen wir wieder? Juhui!“

Der Wasserturm

Unter der Ägide von **Stadtbaumeister Alfons Kern** wurde der Wasserturm auf dem Rodrücken 1899/1900 erbaut. Der 45 Meter hohe Turm aus rotem Sandstein ist eines der **Wahrzeichen** der Stadt. 2017 will das Reuchlin-Gymnasium eine Turmhockete auch für Anwohner ausrichten. erb